

## WEGLEITUNG ZUM MONATSHÖCK

### «Prüfling: Medizinischer Fortschritt»

#### PROBLEM

- Einer weiss (bloss) etwas – viele wissen (fast) alles

#### ZIEL

- Knowhow aufbauen und festigen
- Verhandlungsfestigkeit gewinnen
- Themen-Festigkeit während der Strassenarbeit (Unterschriften Sammlung) ausstrahlen
- Unterschiedliche Aspekte und Details und die richtigen Fragen (und in der Folge vielleicht auch die richtigen Antworten) entdecken – *PS: die dümmsten Fragen sind oft die wichtigsten*
- Wellen werfen in der Öffentlichkeit (fb, Presse, emails u.ä.) durch Ausschreibungen und Präsenz
- Neue Kontakte knüpfen
- Teamfestigung

#### LÖSUNG

Lokale Kleingruppentreffs sollen durch Vorbereitung, Abhaltung und Nachbereitung der Monatstreffs zur Zielerreichung verhelfen.

#### REALISIERUNG

##### Ideale Grösse

Erfahrungsgemäss arbeiten 2 – 5 Personen sehr effizient und vergnüglich zusammen.

Grössere Gruppen sind möglich, haben aber den Nachteil,

- Dass jeder Teilnehmende weniger zu Wort kommt
- dass einigen Teilnehmende in die Zuschauerrolle abgedrängt werden, wenn nicht alle versuchen, dem entgegenzusteuern

##### Termin

Wir starten im Januar 2016 in:

- TG, **Susi**, ..
- ZH, **Simon & Urs**, ...
- SG, **Irene**, jeweils zweitletzter Dienstag, Migros Clubschule am Bahnhof St. Gallen, 19 – 21 Uhr

Falls möglich auch in BE (Moderator fehlt noch) und an vielen, vielen weiteren Orten.

## MÖGLICHE THEMEN

### IMMER:

- **A) Aktuelle Fragen**, welche die Teilnehmenden gerade beschäftigen
- **B) Schwerpunktsthema**
  - Gift: alles ist Gift? Nichts ist Gift? Wann ist es sinnvoll im Alltag von Gift, Nahrungsmittel, Heilmittel, Füllstoff, Genussmittel etc. zu sprechen? Wie/wann/wo wirkt Gift? Beispiele?
  - Stück um Stück: die Argument-Fragmente der ProTest Lobbisten durchgehen und von allen Seiten sezieren (1)
    - Was ist medizinischer Fortschritt / Rückschritt ?
      - unter welchen Aspekten?
      - welche Beispiele sind Dir bekannt?
  - Arztpraxis – wie wirkt, was sieht ein Arzt?
  - Lachen/Weinen – Bedeutungsarten? Interpretationsarten? Probleme? Ab wann braucht Emotion medizinische «Behandlung»? Folgen?
  - Etc. etc. etc.
- **C) 3. Stunde:** beliebige Fragen und Anliegen nach dem offiziellen Treff

## MODERATION

### Vorbereitung

Ort bestimmen und Veranstaltung öffentlich ausschreiben (fb, Presstext, Emails, Flyer, Webseite u.ä.)

### Ablauf

Viel wichtiger als das Detailwissen des Moderators, ist seine Bereitschaft, die richtigen Fragen zu stellen und so, zusammen mit dem Team die Struktur und die Aspekte der Themenfelder aufzudecken.

### Hilfsmittel

Flipp Chart (evtl. auch mit Laptop und Beamer machbar) helfen, das Gespräch effizient und spannend zu behalten.

### Spielregeln

Alles was die Teilnehmenden selbst entdecken und zusammentragen, hat einen tausendfach höheren Erinnerungswert und ist immens vergnüglicher, als das Anhören von noch so spannendem Wissen (auch wenn zurücklehnen und zuhören oft ebenfalls sehr reizvoll ist).

Idealerweise wird der Monatstreff NICHT als Wissensdusche benutzt, bei dem 1 Sprecher die Zuhörer an seinen Erfahrungen und seinem Wissen teilhaben lässt. Dazu eignen sich besser offiziell als Vorträge ausgeschriebene Veranstaltungen. Wo spezielle Erfahrungen vorliegen, soll aber darauf hingewiesen werden und nach Möglichkeiten soll ein schriftlicher Bericht dazu eingereicht werden, der das Protokoll beim Versand begleitet.

Jede/r Erzählende, sollte versuchen, sich selbst zu ertappen und sich zu korrigieren und sich zu überlegen, wie er sein Wissen in Fragen packen kann. Alle Anwesenden sollten dahingehend unterstützend mitwirken (rote Karten u.ä. helfen).

### Ausnahmen bestätigen die Regel

Wenn es nicht vermeidlich ist und der Motivation hilft oder der Ausschreibung förderlich ist, dann sind auch kurze «Impulsvorträge» zum Einklang ins Thema ok 😊 Experimentieren muss und soll erlaubt bleiben 😊

### Nachbearbeitung - Protokoll

Am meisten profitiert, wer den Treff «nachbearbeitet». Der Moderator kann, muss aber nicht der formelle «Nachbearbeiter» sein, um ein Entwurfsdokument der Ergebnisse zu liefern.

ALLE sind eingeladen, selbständig über die Themen weiter nachzudenken, weitere Fragen aufzuspüren, am Entwurf weiterzubauen und vergessene Aspekte – besonders auch solche, die in der Hitze des «Gefechtes» nicht (oder nicht gebührend) zur Sprache kamen - hinzuzufügen.

ALLE sind eingeladen «Lücken» via Recherchen zu füllen und den Interessierten zugänglich zu machen.

Brennende Fragen, die in der eigenen Gruppe oder Nachbearbeitung nicht gelöst werden können, sollten an eine weitere Gruppe offline oder via facebook durchgereicht werden.

## ANSCHAUUNGSMATERIAL

(1) <http://www.pro-test-deutschland.de/faktencheck/>

## Inhaltsverzeichnis

WEGLEITUNG ZUM MONATSHÖCK .....	1
«Prüfling: Medizinischer Fortschritt» .....	1
PROBLEM .....	1
ZIEL .....	1
LÖSUNG .....	1
REALISIERUNG .....	1
Ideale Grösse.....	1
Termin.....	1
MÖGLICHE THEMEN .....	2
MODERATION .....	2

### IG TIERVERSUCHSVERBOTS-INITIATIVE CH

Co-Präsidentin Irene Varga  
 Dipl. Natw. ETH – Diplomarbeit in Toxikologie, freie Künstlerin & Denkerin  
 Weiherstr. 17, CH-9305 Berg SG  
 irene.varga@sunrise.ch / +41 (0)71 455 16 64

Vorbereitung ..... 2  
Ablauf ..... 2  
Hilfsmittel ..... 2  
Spielregeln ..... 2  
Ausnahmen bestätigen die Regel ..... 3  
Nachbearbeitung - Protokoll ..... 3  
ANSCHAUUNGSMATERIAL.....3  
Inhaltsverzeichnis .....3